



Freie und Hansestadt Hamburg Bezirksversammlung Altona

XXXX

Drucksache XVIII/Nr. XX
Datum 23.09.2010

Dringlicher Antrag der SPD-Fraktion

Der städtebauliche und landschaftsplanerische Wettbewerb „Mitte Altona“ ist angelaufen, eine Zwischenpräsentation der ersten Entwürfe fand bereits am 20. August 2010 statt. Sowohl die Bürgerinnen und Bürger Altonas als auch die Politik haben große Erwartungen an das Gebiet, das auf den Freiflächen entstehen wird. Dies gilt sowohl für den ersten Planungsabschnitt als auch für die Flächen, die erst nach der Verlagerung des Fernbahnhofes zum Diebsteich in Angriff genommen werden können.

Eine endgültige Entscheidung der Deutschen Bahn AG zum Neubau wurde offenbar noch nicht getroffen, so dass der jetzige Zeitpunkt der Richtige ist, um der Deutschen Bahn AG Altonas Erwartungen mit auf den Weg zu geben.

Konsens ist dabei, dass am neuentstehenden Fernbahnhof Altona kein neues Stadtzentrum entstehen soll, er jedoch mehr sein muss, als der heutige S-Bahnhof ergänzt um Gleise und Bahnsteige. Der neu gestaltete Fernbahnhof muss in seiner architektonischen Gestaltung und in seiner Funktion einem modernen, ökologischen und attraktiven Bahnhof genügen. Er darf nicht hinter dem Erscheinungsbild eines Bahnhofes Dammtor oder gar der S-Bahnstation Holstenstraße zurückbleiben; beispielhaft könnte der Bahnhof Berlin-Spandau sein.

Vor diesem Hintergrund möge die Bezirksversammlung auf Antrag der Fraktion der Stadtteilerpartei SPD beschließen:

1. Die Bezirksversammlung Altona fordert die Deutsche Bahn AG auf, im Rahmen ihrer Entscheidungen sicherzustellen, dass ein neuentstehender Fernbahnhof Altona der Bedeutung Altonas gerecht wird. Er muss so gestaltet werden, dass er den Ansprüchen eines modernen, ökologischen und attraktiven Bahnhofs genügt. Die Bezirksversammlung verweist hierzu auf Projekte wie den Bahnhof Berlin-Spandau.
2. Zu den Merkmalen eines vollwertigen Fernbahnhofs gehört auch ein Bahnhofsdach, welches die Gleise in Gänze überspannt. Beispiele in Straubing (Bayern) oder Utrecht (NL) zeigen, dass mit dem Bau von Solardächern eine Verknüpfung von hochwertigem Städtebau und zukunftsfähiger Energiegewinnung möglich ist. Die Deutsche Bahn AG wird gebeten, in diesem Sinne zu planen und entsprechende Fördermittel einzuwerben.
3. Der Bahnhof soll im Rahmen eines internationalen Architekturwettbewerbs entworfen werden, an dem auch die Bezirksversammlung und Bürger beteiligt werden.
4. Die Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt wird gebeten, die Forderungen der Bezirksversammlung zu unterstützen und zum Gegenstand von Verträgen zwischen Hamburg und der Deutschen Bahn AG zu machen.

Petition:

Die Bezirksversammlung wird um Zustimmung gebeten.